

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 6

Rubrik: Theaternachricht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Theaternachricht.

Mit gnädigster Bewilligung wird künftigen Mittwoch den 10ten und 12ten dieses Monats durch eine Gesellschaft von Bürgern aufgeführt: Die Schlacht vor Morgarten, ein vaterländisches Schauspiel in drey Aufzügen von Hr. Karl Müller von Friedberg. Zum Nachspiele: Der Schatz, ein Lustspiel in einem Aufzuge von dem berühmten Lefing.

Auf dem ersten Platz zahlt man 8, auf dem 2ten 4 und auf dem 3ten 2 Bazen.

Der Anfang ist Abends auf den Schlag 4 Uhr.

Nachrichten.

Es wird dem Publikum bekannt gemacht, daß sich in Niederösch ein neuer Garnbuecher befindet, mit Namen Niklaus Studer; er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch, und wird jederman nach Wunsch bedienen. Er kömmt alle 14 Tag hier, und logiert bey der Plgen, wo man es nach Belieben dargeben und abholen kann.

Warnung an das Publikum wegen Ausstreuung falscher Neuthalern.

Diese seynd im Sand gegossen, haben dahero eine etwas rauhe Oberfläche ohne Rändel oder Kränzli, mit der Jahrzahl 1785 und 1786. Der von 1785 hat unter dem Schilt den Buchstaben M. Der von 1786 den Buchstaben L. Weil sie nur von zehnbis eilflöthigem Silber sind, so haben sie auch nicht eine so weiße Farbe wie die Aechten.